

Inhaltsverzeichnis

- Sponsoren helfen dem aktiven Vereinsleben
- Mitgliederbewegung
- Information zur Mitgliedsbeitragszahlung
- 11. Symposium der „HFBHK e. V.“
- Aktivitäten der „HFBHK e. V.“ im I. Halbjahr 2008
- Aktivitäten der „HFBHK e. V.“ im II. Halbjahr 2008
- Einladung zur Mettenschicht
- Reise nach Namibia und Kapstadt
- Die Chronikgruppe berichtet
- 13. Bergmeisterpokal
- Die Uniformgruppen der „HFBHK e. V.“ – Der Schwefelhüttenarbeiter
- Zum Sammeln: Tagegegend einer grossen Grube

Sponsoren helfen dem aktiven Vereinsleben

Mit dem von den Mitgliedern zu entrichtenden jährlichen Mitgliedsbeitrag ist unser umfangreiches Vereinsleben finanziell und materiell kaum zu bewältigen. Schon allein wenn man an solche Veranstaltungen wie das Berghauptquartal, den Bergmeisterpokal und die Mettenschicht denkt oder an die Herausgabe des Knappschaftsechos und die Kalender zum Jahresende, genauso wie an die Unterstützung der Arbeit in den einzelnen Fachgruppen, dies alles wäre ohne eine großzügige Sponsorentätigkeit nicht zu bewältigen.

Jeder von Euch erinnert sich gern an die Übergabe der Schecks zum Bergstadtfest durch die SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG, an das Bergbier der Brauhaus AG, dass wir in jedem Jahr zu unserer Mettenschicht trinken können oder an den Glühwein von der Firma Schneider und Berger zur Eröffnung des Christmarktes in Freiberg. Doch es gibt auch Sponsoren, die unsere Arbeit genau so unterstützen und bei denen dies nicht so sehr für jeden auffällig ist. Hier zu nennen sind an erster Stelle die SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG, in deren Haus wir unsere Heimstatt gefunden haben, die Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH, die uns u.a. Büromaterial zur Verfügung stellt, deren Kleinbus wir für Fahrten nutzen können und die die Erhaltung des Zylindergebläses in Muldenhütten finanziell und materiell unterstützt, die Saxonia Elektronik GmbH, deren Geschäftsführer Mitglied in unseren Vorstand ist und die schon seit Jahren dafür sorgt, dass der Kampf um den Bergmeisterpokal unseren Verein finanziell nur wenig belastet. Die SAXONIA Edelmetalle GmbH stellt seit Jahren das für den Bergmeisterpokal notwendige Edelmetall bereit und seit kurzer Zeit ist auch das Sächsische Metallwerk Freiberg GmbH dabei, wenn es um die Unterstützung unseres Vereins geht.

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“ 15. Jahrgang - Ausgabe 31 - September 2008
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
Bankverbindung:	Kreissparkasse Freiberg, BLZ 870 520 00, Konto-Nr. 4113000897
Redaktion:	Roland Kowar und Jens Hempel
Auflage:	390 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e. V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	www.hfbhk.de
E-Mail:	verein@hfbhk.de
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 31

Ich, als Vorsitzender unseres Vereins freue mich dabei besonders, dass es vor allem die Betriebe sind, die aus dem ehemaligen Bergbau- und Hüttenkombinat hervorgingen bzw. die eine langjährige Freiburger Standortbeziehung haben, die sich unserer und damit auch ihrer Traditionspflege verbunden fühlen.

Da es ebenso noch viele Mitglieder gibt, die über ihren Mitgliedsbeitrag hinaus unsere Vereinsarbeit unterstützen, zeigt uns als Vorstand, dass wir auf dem richtigen Weg sein müssen.

An dieser Stelle vielen Dank an all diese Sponsoren unseres Vereins und schon heute möchte ich zum nächsten Sponsorentreffen für den 07. Februar 2009 einladen.

Bk. Knut Neumann
1. Vorsitzender

Mitgliederbewegung

<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Austritte</u>	
Aktive Mitglieder			
Thum, Richard	190	Horn, Tilo	090
Wolf, Ingo	175	Lantzsch, Wolfgang	047
Kranz, Siegbert	178	Clausner, Frency	620
Kranz, Rita	413	Hampel, Christine	419
Oswald, Kim	620	Eberling, Harald	039
Epheser, Mario	176	Schiffel, Rumhold	052
Stapf, Manuel	186	Seifert, Joachim	178
Tschajanek, Roland	193	Stein, Nina	605
Friedrich, Hartmut	081	Stein, Rudi	619
Stopp, Maximilian	623	Miersch, Klaus	027
Kaczorowski, Heinrich	047	Aderhold, Paul	617
Gregor, Florian	605	Naumann, Christopher	140
Heise, Michael	111		
Knechtel, Rudolf	800		
Teubel, Erik	801		
Fördernde Mitglieder		Ausschlüsse	
Förster, Maike	522	Böhnke, Eckhard	175
Kirsch, Rainer	572	Berger, Nicole	464
Greitzke, Siegfried	574	Finkel, Frances	465

Die Mitgliedsstärke der „HFBHK e. V.“ betrug am 31. August 2008: 388 Mitglieder

Davon	aktive Mitglieder	228 Mitglieder
	Frauengruppe	62 Mitglieder
	Kindergruppe	24 Mitglieder
	Ehrenmitglieder	3 Mitglieder
	Fördernde Mitglieder	71 Mitglieder

Information zur Mitgliedsbeitragszahlung

Per Bankeinzug	309 Mitglieder
Per Überweisung	72 Mitglieder
Per Dauerauftrag	1 Mitglied
Nichtbeitragszahler	6 Mitglieder (Ehrenmitglieder und Betriebe)

Per 31. August 2008 haben 5 Mitglieder ihren Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2008 noch nicht bezahlt bzw. überwiesen.

Bei der Buchung und Registrierung des Mitgliedsbeitrages per Überweisung treten immer wieder Probleme auf, die für den Schatzmeister eine erhebliche Mehrarbeit und zusätzliche Belastung bedeuten. Schon im Knappschaftsecho Nr. 24 haben wir auf diese Problematik hingewiesen, sodass im Ergebnis über 30 Mitglieder einen Bankeinzug veranlassten.

Wir bitten deshalb nochmals alle Mitglieder, die noch nicht per Bankeinzug ihren Mitgliedsbeitrag entrichten, dies zu überdenken und zukünftig eine Mitgliedsbeitragszahlung per Bankeinzug zu veranlassen.

Vielen Dank an (alle) die Mitglieder, die unserem Wunsch nachkommen.

Der Vorstand

11. Symposium der „HFBHK e. V.“

Im Jahr 1998 fand unser erstes Symposium statt.

Im Knappschaftsecho Nummer 9 stand dazu: *„Zu diesem 1. Symposium sollen Themen angesprochen werden, die sich vor allem mit dem zur Wende eingestellten Bergbau- und Hüttenbetrieben und den dabei aufgetretenen Problemen befassen. Es sollen aber auch die Vereine, Gruppen und Einzelpersonen zu Wort kommen können, die sich mit der Geschichte des Berg- und Hüttenwesens befassen, die Schauanlagen betreiben bzw. betreuen und die Denkmale erhalten.“* Heute, nachdem 10 Veranstaltungen stattgefunden haben, können wir sagen, unsere damaligen Ziele haben wir erreicht. Wir haben Betriebe vorgestellt, die aus dem ehemaligen Bergbau- und Hüttenkombinat hervorgegangen sind und die die Zeiten der Wende und die nachfolgenden Jahre überlebt haben, wir haben Schauanlagen des Berg- und Hüttenwesens besucht und wir haben viel über Geschichte, Technologien und Produktion erfahren. Wenn man Rückblick hält, kann man stolz sein, dass im Freiberger Land nicht nur neue Technologien wie bei Siltronic, Deutsche Solar, FCM oder Roland Grütze GmbH (Spender der Glocke vom Davidschacht) Einzug gehalten haben, sondern dass auf den Territorien sich auch Bewährtes erhalten hat. Wobei auch hier fleißig erneuert und modernisiert wurde.

Nennen möchte ich dabei die Betriebe, die wir bereits besucht haben:

- Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH
- B.U.S. Zinkrecycling Freiberg GmbH
- SAXONIA Edelmetalle GmbH
- Technisches Gymnasium „Clemens Winkler“, ehemals BBS des BHKF
- Reiche Zeche (Himmelfahrt Fundgrube)

Auf historischen Pfaden haben wir uns bewegt, als wir die folgenden Anlagen besuchten:

- 7. Lichtloch des Rothschnberger Stolln
- Den Bergbau in Brand-Erbisdorf

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 31

- Bergschmieden der Himmelfahrtfundgrube

Unser diesjähriges Symposium zur „Geschichte des sächsischen Berg- und Hüttenwesens“ führt uns am 1. November 2008 wieder nach Halsbrücke und wieder in einen Hüttenbetrieb (auch wieder ein Betrieb des ehemaligen Bergbau- und Hüttenkombinates).

Um 10.00 Uhr treffen wir uns am Werktor der Feinhütte Halsbrücke GmbH, wo uns deren Geschäftsführer Herr Patzig empfangen und uns seinen Betrieb vorstellen wird. Anschließend werden wir in der Bergschmiede des 7. Lichtloches des Rothschnberger Stolln, noch einiges zur Geschichte und zur heutigen Produktion erfahren.

Aktivitäten der „HFBHK e. V.“ im I. Halbjahr 2008

17.01.08	Eröffnung von Schloss Freudenstein
24. u. 25.01.08	Eröffnung und Präsentation zur Tourismusmesse in Dresden
26.01.08	Festveranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum der SAXONIA – FREIBERG – STIFTUNG
28.02.08	Verabschiedung des GF der Freiburger Stadtwerke, Herrn Kurzbuch
28.02.08	Ehrensplatter für Fürst Albert II von Monaco, bei der Solar World AG
28.03.08	XIII. Berghauptquartal der „HFBHK e. V.“
16.04.08	Gewerkepräsentation bei der Seniorengruppe des DRK Freiberg
30.04.08	Bergmännische Serenade im Schloss Freudenstein
27.05.08	Verabschiedung des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Herrn G. Milbradt in Dresden
29.05.08	Umzug des Bergarchivs Freiberg ins Schloss Freudenstein
07.-08.06.08	16. Saarländischer Bergmanns- und Hüttentag
15.06.08	Festumzug zum Ortsjubiläum in Grund
22.06.08	Festumzug zum Ortsjubiläum in Hirschfeld
22.06.08	Festumzug zum Ortsjubiläum in Conradsdorf
27.06.08	Krönung der Bergstadtkönigin
29.06.08	Berggottesdienst, Berg- und Hüttenparade und 13. Bergmeisterpokal zum 23. Bergstadtfest in Freiberg

Aktivitäten der „HFBHK e. V.“ im II. Halbjahr 2008

06.07.08	3. Tag der berg- u. hüttenmännischen Schauanlagen
06.07.08	Festumzug zum Ortsjubiläum in Oberschöna – Wegefarth
11.07.08	Bergmännische Abendserenade im Kalkwerk Lengefeld
11.07.08	Festveranstaltung des ehemaligen Landkreises Freiberg
12.07.08	Parade in Lengefeld
20.07.08	Festumzug zum Ortsjubiläum in Reichenbach
01.08.08	Festveranstaltung zur Amtseinführung des neuen Oberbürgermeisters der Stadt Freiberg, Herrn Bern E. Schramm
21.08.08	Eröffnung der 1. Bergbauhistorischen Wandertage
05.09.08	Vorstellung des neuen Roman von S. Ebert
07. – 09.09 08	Parade in Krakau
14.09.08	Festumzug in Oberreichenbach
01.11.08	11. Symposium der „HFBHK e. V.“
29.11.08	Eröffnung des Christmarktes in Freiberg
29.11.08	Parade in Chemnitz
05.12.08	Eröffnung des Stollenmarktes in Brand – Erbsdorf
06.12.08	Mettenschicht der „HFBHK e. V.“
12.12.08	„Freiberger Weihnacht“
13.12.08	Parade in Seiffen
14.12.08	„Freiberger Weihnacht“
20.12.08	Parade in Leipzig
21.12.08	Jahresabschlussparade in Annaberg – Buchholz
22.12.08	Abschluss des Christmarktes in Freiberg

Einladung zur Mettenschicht

Zur diesjährigen Mettenschicht treffen sich alle Mitglieder unseres Vereins, die Mitglieder des Bergmusikkorps Saxonia e. V. und die der Hüttenkapelle Oederan am **6. Dezember 2008**, um **16.45 Uhr** im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG. In diesem Jahr beginnen wir unsere Mettenschicht wieder mit den Glockenschlägen unserer Vereinsglocke. Mit der Berg- und Hüttenparade durch die Bergstadt Freiberg, der bergmännischen Aufwartung im Albertpark vor dem neuen Oberbürgermeister der Bergstadt Freiberg, Bernd-Erwin Schramm und der Bergpredigt in der Freiburger Petrikerkirche, wird die Mettenschicht unseres Vereins fortgesetzt. Wir marschieren wieder über die Lessingstraße, Johann-Sebastian-Bach-Straße zum Albertpark. Im Albertpark, auf der Treppe am Schwedendenkmal, wird gegen 17.30 Uhr die bergmännische Aufwartung stattfinden.

Ablauf:

Links und rechts der Treppe nehmen die Fackelträger Aufstellung.

Die Kapellen stehen im unteren Teil der Treppe, mit dem Vorstand der Knappschaft.

Die Fahnen, die Standarte und die Knappschaftsältesten stehen in der Mitte, zwischen den zwei Treppen.

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden,

Alter Freiburger Bergmarsch

Begrüßung durch den Oberbürgermeister

Neuer Freiburger Bergmarsch

Glück Auf-Marsch

Danach geht es weiter über die Petersstraße bis zum Obermarkt. Auf dem Obermarkt verlässt der 1. Vorsitzende und die Hüttenkapelle Oederan beim ersten Vorbeimarsch die Parade und gehen auf die Bühne. Nach dem zweiten Vorbeimarsch an der Bühne hält die Spitze der Parade an der Apotheke, alle anderen Rücken auf. Das Häuerglöckchen erklingt. Der 1. Vorsitzende fordert die Fördermitglieder auf, sich in den ersten Marschblock einzureihen, um mit uns gemeinsam, wie nun schon zur Tradition geworden, zur Petrikerkirche zum Berggottesdienst zu marschieren. Die Hüttenkapelle stimmt das Steigerlied an und alle stimmen ein. Abmarsch in Richtung Petrikerkirche zum Berggottesdienst. (gesondertes Programm).

In der Nikolaikirche findet die Mettenschicht für alle Mitglieder der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V. und des Bergmusikkorps Saxonia e. V. in geselliger Runde ihren Abschluss. Um den Platz in der Nikolaikirche besser ausnutzen zu können, haben wir festgelegt, dass in jedem Jahr ein Teil der Knappschaft auf der Empore Platz nimmt. In diesem Jahr sind es die Zimmerlinge, die Schwefelhüttenleute und die Amalgamierer, die im oberen Teil sitzen werden.

Zur Beachtung:

Folgende Mitglieder bringen kein Gezähe und kein Geleucht mit, sie sind als Fackelträger zur Mettenschicht eingeteilt:

001, 004, 007, 010, 013, 016, 019, 022, 025, 028, 031, 034, 037, 040, 043, 046, 049, 052, 055, 058, 061, 064, 067, 070, 073, 076, 079, 082, 085, 088, 091, 094, 097, 100, 103, 106, 109, 112, 115, 118, 121, 124, 127, 130, 133, 136, 139, 142, 145, 148,151, 154, 157, 160, 163, 166, 169, 172, 175, 178, 181, 184, 187, 190, 193, 196, 199, 202, 205, 208, 211, 214, 217,

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 31

Zeitlicher Ablauf:

13.00 – 22.00 Uhr	Der Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG ist gesperrt
16.00 – 16.45 Uhr	Die Kleiderkammer ist geöffnet.
16.55 Uhr	Stellen im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG
17.10 Uhr	Abmarsch mit dem Klang unserer Häuerglocke
17.30 Uhr	bergmännische Aufwartung im Albertpark
18.15 Uhr	Obermarkt, Einreihen der Sponsoren und Förderer in den vorderen Marschblock unserer Parade (Nähe Ratsapotheke)
18.30 Uhr	Petrikirche
19:45 Uhr	Tagungsstätte Nikolaikirche
23.00 Uhr	Ende der Mettenschicht
	Die Uhrzeit der Kammeröffnung zur Rückgabe wird während der Veranstaltung bekannt gegeben.

Reise nach Namibia und Kapstadt

Am 09. Juli 2008 fand die Informationsveranstaltung zur geplanten Reise nach Namibia und Kapstadt (Südafrika) statt. Die zahlreich erschienenen Mitglieder wurden ausführlich und anschaulich durch die Vertreterin des Reiseunternehmens Eberhardt TRAVEL GmbH über den Ablauf der Reise informiert. Vom 08. Oktober bis 25. Oktober 2009 (mit An- und Abreise) führt die Reise durch Namibia und bis zum 30. Oktober 2009, die Verlängerung nach Kapstadt.

Reiseziele in Namibia sind u. a. die Hauptstadt Windhoek, Keetmanshoop (südlicher Wendekreis „Tropic of Capricorn“), Fish River Canyon, Lüderitz am Atlantik, Minenstädtchen Kolmanskop, Namib-Naukluft Park, Walvisbay, Sossuvlei (höchste Sanddünen der Welt), Swakopmund (Besuch der Rössingmine, ein gigantischer Urantagebau), Brandberg (höchster Gipfel mit 2573 m), Etosha National-Park (Wildschutzgebiet, mit einer Fläche von 22.000 km²), Tsumeb (Bergbaustadt, ein Gebiet mit 217 verschiedenen Mineralien) und Okahandja (Markt der Kovango-Holzschnitzer).

Vom Reiseunternehmen Eberhardt TRAVEL GmbH wurde uns eine interessante Reise zusammengestellt und Ziele mit aufgenommen, die bei anderen Reiseunternehmen nicht im Programm sind (z. B. der Besuch der Rössingmine). Auch wenn die Reise nicht billig ist, so ist der Preis für die Gesamtleistung (z. B. inklusive Halbpension) günstiger als bei anderen Reiseunternehmen.

Bei der Verlängerung nach Kapstadt werden den Teilnehmern genauso schöne Reiseziele, wie in Namibia, geboten. So z. B. Kapstadt (Stadtrundfahrt mit Museumsbesuch und Victoria & Alfred Waterfront), Robben Island (Gefängnisinsel), Kap der Guten Hoffnung, Tafelberg (wetterabhängig), Seal Island (Robbeninsel), Paarl (Weinverkostung) und Westküsten National Park.

Seit dem 20. August sind die Reisevorbereitungen abgeschlossen und alle Teilnehmer haben ihre Vereinbarung abgegeben. Im Prinzip ist die Reise ausgebucht, denn fast 100 Mitglieder und ihre Ehepartner nehmen an der Namibiareise teil. Für die Verlängerung nach Kapstadt haben sich über die Hälfte der Teilnehmer gemeldet.

Die Fachgruppe Chronik berichtet

Wie die Fachgruppe Chronik unserer Knappschaft arbeitet.....

weiß man doch! Sollte man annehmen! Ist aber nicht so!

Seit Wiedergründung 1986 sind z. B. in akribischer Detailarbeit und einer nicht zu unterschätzenden „Sammelwut“ eine Vielzahl von dokumentarischen Unterlagen zur Geschichte, vor allem zu den Auftritten zusammengetragen worden. Seit 1997 werden die Unterlagen zielgerichteter und in vereinheitlichter Form zusammengestellt und füllen nunmehr bereits fünf umfangreiche Sammelbände.

Wer nun annimmt, diese Bände erfreuen sich einer emsigen Nutzung durch Knappschaftsmitglieder, um sich zu erinnern oder auch das eigene Mitwirken dokumentiert zu sehen, befindet sich in einem sehr großen Irrtum. Das Interesse ist nahezu Null.

Woran liegt das wohl?

Diese Frage haben sich die Mitglieder der Fachgruppe schon des Öfteren gestellt. Und keine Antwort gefunden, sondern nur Vermutungen.

Liegt es daran, dass man glaubt, man kann nicht einfach hingehen und solche Chronikmaterialien ansehen oder man muss warten, bis es jemandem gefällt, Chroniken bei Gelegenheiten wie z. B. bei den Berghauptquartalen auszulegen?

Oder liegt es vielleicht daran, dass man einfach nicht weiß, was da alles vorhanden ist, und wo und wie man die einschlägigen Dinge findet?

Könnte eine Ursache darin bestehen, dass viele Bergkameradinnen und Bergkameraden bei den Auftritten eifrig fotografieren und dass man durchaus vermuten kann, dass viel private individuelle Chroniken existieren?

Kann es sein, dass die Fachgruppe die Ergebnisse ihrer Arbeit zu wenig publik macht und sich nur dann und wann zu Wort meldet, wenn für Videos oder DVDs (u. a. bei Reisedokumentationen) Zuarbeiten erbeten werden?

Nutzen wir deshalb die Gelegenheit, die Chronik-Fachgruppenarbeit etwas näher zu verdeutlichen.

Als Arbeitsergebnisse der Fachgruppe entstehen folgende „Produkte“:

1. Die schon erwähnten bisher fünf in Leder eingebundenen Bände der sogenannten „**Hauptchronik**“ (interne Bezeichnung in der Chronikgruppe). Sie enthalten Berichte, Fotos u. Ä. von ausgewählten hervorhebenswerten Aufzügen, Paraden, Präsentationen usw. vom ersten Aufzug 1986 und bis zum Jahre 2006 in einer ausgesprochen repräsentativen Form.
Es ist besonders der akribischen Arbeit von Bergkamerad Karl-Heinz Ebert zu verdanken, dass u. a. aus der „Gründerzeit der HFBHK“ vieles Bewahrenswertes eben auch bewahrt wurde.
Mit der Umwidmung der Knappschaft in einen eingetragenen Verein nahm der Umfang der Auftritte erheblich zu und damit auch das zur Verfügung stehende chronikwerte Material.
2. Deshalb wird für jedes Jahr ein **Jahrgangsordner** angelegt. In diesen Ordnern wird das Material jeder Knappschaftsaktivität des jeweiligen Kalenderjahres archiviert unabhängig davon, ob die

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 31

jeweilige Aktivität in die „Hauptchronik“ aufgenommen wird oder nicht. Dazu gehören u. a. die Jahresaktivitätenliste, Berichte, Fotos, Pressemeldungen, Aufträge des Vorstandes an die Aufzugsverantwortlichen, Teilnehmerlisten und auch der Schriftwechsel mit den Veranstaltern.

3. Sonstiges Material, wie z. B. nicht wahrgenommene Einladungen zu Paraden, Werbematerial, Veranstaltungsprogramme, Zeitungen, Dankschreiben, Urkunden usw., werden in einem gesonderten Jahrgangskarton verwahrt.
4. **Videos und DVD's** von ausgewählten Auftritten der Knappschaft und von befreundeten Vereinen.
5. Seit einiger Zeit gibt es eine **Internetseite** der HFBHK (www.hfbhk.de), in der ebenfalls über Auftritte berichtet wird. Diese Seite betreut das Mitglied der Chronikgruppe Bergkamerad Lutz Windisch. Aktuelle Berichte über Knappschaftsaktivitäten stammen bislang nahezu ausnahmslos von der Kindergruppe (Bergkamerad Heiko Götze) oder von der Chronikgruppe (Bergkamerad Dr. Eberhard Pönitz). Es steht aber auch jedem Knappschaftsmitglied frei, sich dort zu äußern.
6. Die Fachgruppe Chronik führt eine **Liste der verstorbenen Mitglieder** unserer Knappschaft und fügt diese dem Jahrgangsordner bei.

Jedem Vereinsmitglied ist es möglich, zu den monatlichen Stammtischabenden Einsicht in das gesamte Chronikmaterial zu nehmen. Ansprechpartner sind die Mitglieder des Vorstandes und die der Chronikgruppe.

Hier seien die Mitglieder der Chronikgruppe noch einmal genannt:

- Uwe Nitschke (Leiter der Chronikgruppe)
- Dieter Brauer
- Karl-Heinz Ebert (Hauptchronik)
- Horst Klimpel (Clubrat)
- Joachim Lippmann (Video-Gruppe)
- Dr. Eberhard Pönitz (Archivierung des Materials)
- Jochen Schaller (Fotograf)
- Wolfram Thiemer (Video-Gruppe)
- Kunz Uhlig (Liste der Verstorbenen)
- Lutz Windisch (Betreuung Internetseite)

Zwei Probleme sollen hier noch benannt werden:

1. Die Berichterstattung über die Veranstaltungen lässt teilweise sehr zu wünschen übrig. Verantwortlich ist immer der festgelegte Aufzugsverantwortliche. Dieser kann die Berichterstattung auch an ein anderes teilnehmendes Vereinsmitglied weiterdelegieren und trägt dies in den Rückmeldebogen an den Vorstand ein. Für die Kontrolle der Berichterstellung ist er jedoch nach wie vor verantwortlich. An jeden Meldebogen wird vom Vorstand ein Vorlageblatt für den Bericht angehängt.
2. Bei der Auswahl der Beiträge für unsere Hauptchronik fehlt immer mal wieder Fotomaterial. Ein oder mehrere Fotos machen einen Bericht über das jeweilige Ereignis erst rund. Unser „Hausfotograf“ Bergkamerad Jochen Schaller kann schließlich nicht überall dabei sein. Deshalb wäre es begrüßenswert, wenn unsere fotografierenden Mitglieder auch von sich aus Fotos anbieten würden. Das wäre fraglos eine große Unterstützung.

Vielleicht bewirken solche Informationen eine stärkere Nutzung der „Chronikgruppenprodukte“.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 31

Chronikarbeit ist zu großen Teilen Registratur- und Archivierungstätigkeit. Darin sehen wir natürlich eine wichtige Voraussetzung, die Geschichte und das Wirken unseres Traditionsvereines festzuhalten; durchaus auch für spätere Zeiten, z. B. für Historiker oder Hobbyhistoriker.

Ohne in den Ruch von Größenwahn zu verfallen: das u. U. neu erschallende „Bergkgeschrey“ in Sachsen hätte ohne das Bergarchiv Freiberg doch erhebliche Probleme und eine irgendwann evtl. zu schreibende Geschichte der berg- und hüttenmännischen Traditionspflege käme an unserem Chronikmaterial sicher nicht vorbei...

Bk. Uwe Nitschke
Leiter Fachgruppe Chronik

Bk. Dr. Eberhard Pönitz
Mitglied der Fachgruppe

13. Bergmeisterpokal

Aufgrund unseres Sieges im vorigen Jahr mussten wir den diesjährigen Bergmeisterpokal in Freiberg vorbereiten und durchführen. Schon traditionsgemäß fand der Wettkampf zum Bergstadtfest, am 29. Juni nach der großen Berg- und Hüttenparade, auf dem Obermarkt statt.

Insgesamt beteiligten sich (nur) 5 Knappschaften, die in den Disziplinen Nagel einschlagen, Gewicht schätzen, Silber schmieden, Arschledersprung und Bierglas stemmen um den Sieg kämpften.

Dank hervorragender Leistungen in drei Einzeldisziplinen konnten wir recht souverän den ersten Platz, vor der Seiffener Berg- und Hüttenknappschaft und der Bergbrüderschaft Schneeberger Bergparade erringen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Platzierungen und Punkte der einzelnen Disziplinen aufgelistet. Das bedeutet aber, dass wir im nächsten Jahr den 14. Bergmeisterpokal wieder in Freiberg ausrichten müssen.

Deshalb schon jetzt der Aufruf und die Bitte an alle Mitglieder, um aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung mitzuhelfen.

Mannschaften		Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft	Seiffener Berg- und Hüttenknappschaft	Aurora Erbstolln Dorfhain	Blaufarbenwerk Zschopental	Bergbrüderschaft Schneeberger Bergparade
Disziplinen						
	Nagel einschlagen	Punkte Platz	6 1	3 3	3 3	4 2
Gewicht schätzen	Gewicht (g)	3850	3955	4321	3600	7200
	Punkte	6	4	2	3	1
	Platz	1	2	4	3	5
Silber schmieden	Länge (cm)	22,30	36,80	19,70	16,10	52,00
	Punkte	3	4	2	1	6
	Platz	3	2	4	5	1

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 31

Arschleder- sprung	Punkte Platz	3 3	6 1	6 1	3 3	3 3
Bierglas stemmen	Zeit (min) Punkte Platz	5:02 6 1	3:21 2 4	1:39 1 5	3:36 3 3	4:24 4 2
Punkte		24	19	14	14	15
Platz		1	2	5	5	3

Die Uniformgruppen der „HFBHK e. V.“

Schwefelhüttenarbeiter

In der Literatur wird der Schwefelhüttenarbeiter, genau wie der Schmelzer oft als Hüttenmann, Hüttenarbeiter oder in der Mehrzahl als Hüttenleute bezeichnet. Abraham von Schönberg schreibt u. a. in seiner Ausführlichen Berg-Information zum „Schmelzer“ Folgendes:

- Sollen montags früh 4 Uhr anfahren, die Öfen anschlagen, beständig zu machen und wohl abwärmen und zum längsten mittags zwölf Uhr zugleich anlassen.
- Vor jeden hohen Ofen soll ein Schmelzer dem anderen von 12 zu 12 Stunden und also von früh 4 Uhr und abends 4 Uhr ablösen und der so gelöst wird von seinem Ofen nicht eher abtreten noch weichen, er habe denn dem anderen das Gezähe oder Furkel in die Hände überreicht.
- Vor den Krummofen sollen sie mit Anlassen und Ablösen es gleich denen hohen Öfen halten.
- Vor den Stichöfen aber auf eine Schicht 6 Stunden und also einen Tag zu 12 Stunden, samt dem Zumachen rechnen. Da in einer Hütte mehr als vor einem Stichofen gearbeitet wird, allezeit früh mit 4 Uhr und nicht zu ungleicher Zeit anlassen.
- Kein Schmelzer soll zwei Öfen innen haben, jedoch im Notfall oder Mangel der Pursche zwei wohlgeübte Schmelzer allein bei der Tagschicht drei Öfen bestellen.

Als Schmelzer werden die Hüttenarbeiter bezeichnet, die direkt am Ofen gearbeitet haben, d. h. die für die Schmelze verantwortlich waren. Ihre Aufgabe war es nicht nur, den Schmelzprozess zu überwachen, sondern auch den Ofen zu beschicken und den richtigen Zeitpunkt für den Abstich festzulegen.

Was trug nun dieser Schwefelhüttenarbeiter zur Parade oder zum Aufzug:

Innerhalb unserer Berg- und Hüttenparade trägt der Schwefelhüttenarbeiter eine Uniform, deren Grundschnitt aus dem Jahr 1768 stammt. Bis zur Einstellung des Bergbaus im Jahr 1913 wurde diese Uniform bis auf wenige Abweichungen in der Form getragen. Auch danach, obwohl der Uniformzwang schon längst aufgehoben war, wurde die Uniform noch zu Festtagen des Hüttenwesens getragen.

- Schwarzer Hut in der Form des Schachthutes, vorn die Kokarde. Unter dem Hut wird das weiße Schweiß Tuch, in Form einer Kapuze, getragen. Der Hut kam erst um 1768 aus, zuvor wurde nur eine Kapuze getragen.
- Weißes Schmelzerhemd mit schwarzem Schalkragen, der auf der Schulter und auf dem Rücken liegt. Stehkragen und Ärmelaufschläge aus rotem Stoff (rot als Revierfarbe für das Freiburger Oberhüttenamt). Knopfanordnung und Brustpatten wie bei der Häuerjacke. Die Jacke wird nicht in die Hose gezogen und reichte in der Zeit des letzten aktiven Silberbergbaus bis knapp über den Hintern. Sie wurde früher viel länger getragen. Bei Agricola reicht das Schmelzerhemd, welches im Arbeitsprozess getragen wurde fast bis zum Boden. Wenn man

davon ausgeht, dass in dieser Zeit die saubere Arbeitstracht als Festtracht galt, kann man davon ausgehen, dass zu Aufzügen das gleiche Hemd getragen wurde.

- Stoffschürze in der Farbe Schwefelgelb.
- Weiße lange Hosen, in frühere Zeit trug der Schwefelhüttenarbeiter zu den Kniebundhosen Gamaschen oder Strümpfe.
- Schwarze Schnallenschuhe, in früherer Zeit Holz oder Lederpantoffel.
- Als Paradegezh werden Stecheisen, Forkel oder Glätthaken getragen, dazu die Froschlampe als Geleucht.

Zum Sammeln

Tagegegend einer grossen Grube

Ehe wir nun den Weg zur Hütte antreten, wollen wir uns noch von einem hohen Punkte aus ein Bild von einer grossen Grube verschaffen, wozu jetzt die Grube Himmelfahrt zu zählen ist. Sie hat nicht nur eine grosse Ausdehnung an Flächenraum (Grubenfeld), sondern auch an Mannschaft erlangt, zu der es in neuerer Zeit keine andere Grube bringen konnte.

Auf dem Bilde sehen wir nur allein fünf Treibeschächte, ausser einer Menge Wäsch- und anderer Gebäude, wohin und woher auf Eisenbahnen und Fahrwegen die Erze theils durch Menschen- theils durch Pferdekraft gefördert werden. Im Vordergrund beschäftigen sich Studirende unter ihrem Lehrer mit dem Aufnehmen der Tagegegend.

Am Ende des alten Jahres

*möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Sponsoren, Förderern und Freunden
für die aktive Mitarbeit und Unterstützung bedanken.*

*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familienangehörigen
eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie
Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2009*